

Mitteldeutsche Zeitung

Derln-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 232

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Brauhausstr. 20/21, S. - Fernr. 27431, Tel. Nr. 1, S. -
Zeitung, im Falle höherer Gewalt (Feuerschädigung)
bleibt kein Anspruch auf Vorfahrung ab. Rückvergütung

Halle (Saale), Donnerstag, 4. Oktober 1934

Wöchentliche Belegpreisliste, Unterveränderung
gemäß Bestimmungen 1.88, 1.92, und 1.25, 1.92.
Jahresbeleg, durch die Post 1.20, 1.92, 1.92.
Subskribenten - Versicherungsbedingungen 1.20, 1.92.

Einzelpreis 15 Pf.

Memelbeschwerden werden geprüft

Der Londoner „News Chronicle“ zum Schrift der Signatarmächte in Kowno

Der diplomatische Berichtlerlatte des Londoner „News Chronicle“ schreibt: Großbritannien, Frankreich und in geringem Grade auch Italien haben auf Deutschlands Ergehen in einem Streit wegen der Verwaltung des Memelgebietes Stellung genommen. Zum mindesten haben sie ihre rechtskräftigen Berater angefordert, die rechtliche Seite der Angelegenheit zu prüfen und haben die litauische Regierung auf diese Tatsache hingewiesen. Memel ist fast völlig von Deutschen bewohnt. Als es ihnen übergeben wurde, garantierten die Hauptmächte, daß es keine eigene Regierung und kein eigenes Parlament haben solle. Natürlich waren beinahe alle von den 29 Parlamentsmitgliedern Deutsche. Anfang dieses Jahres hat die litauische Regierung die meisten von ihnen verhaftet lassen unter dem Vorwand, sie seien Nationalisten geworden, sie hat die deutschen politischen Parteien unterdrückt und den Präsidenten von Memel, Dr. Schreiber, entlassen. Auch in vielen anderen Beziehungen soll Kowno das Memelrecht verletzt haben, und im Juli hat die deutsche Regierung die Mächte zum Eingreifen aufgefordert. Großbritannien und Frankreich werden vielleicht energische Zurückstellungen bei Litauen erheben, wenn ihre Rechtschutzverläubigen finden, daß die deutschen Anschuldigungen wohl begründet sind.

wird die Entwicklung des Berufsbeeres und auch der zur Dienstpflicht ausgehobenen Truppen in wesentlichen Punkten abhängen. Im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht dabei die wichtige Frage einer zeitlichen Verlängerung der allgemeinen Wehrdienstpflicht. Man erwartet sich durch eine Verlängerung der Propaganda für die Verlängerung der Dienstpflicht von einem Jahr auf 1½ oder sogar 2 Jahre.

In einem Saale in Paris, in dem Delcassé, einer der Hauptvertreter der französischen Einreisepolitik, die zum Weltkrieg führte, lange Zeit gemohnt hatte, ist eine Gedenktafel angebracht worden. Die Gedächtnisrede hielt Außenminister Barthou.

Endlich Unternehmung!

Der Ueberfall auf den Bergmann Schütz. Nach 14 Tagen wüsten Schweigens hat sich die Regierungskommission des Saargebietes endlich veranlaßt gesehen, auf die zahllosen Anfragen der Presse über den verhängnisvollen Polizeieinsatz auf den Bergmann Anton Schütz aus Müchswies zu erklären, daß diese Angelegenheit dem Obersten Abwägungsgericht zur weiteren

Behandlung überwiesen worden sei und dessen Entscheidung zunächst abgewartet werden müsse.

Es kann nur außerordentlich begründet werden, daß diese Angelegenheit vor dem Forum des neutralen Abwägungsgerichts beleuchtet wird. Es dürften keine Zweifel darüber bestehen, daß das Oberste Abwägungsgericht einwandfrei feihalten wird, wenn für diesen eigenartigen Überfall eines Einzelnen gegen die durch eine Uebermacht von Polizeibeamten verübte Staatsgewalt die Schuld trägt.

Der Führer eröffnet das W.W.

Am 9. Oktober beginnen die Sammlungen. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird am 9. Oktober durch den Führer eröffnet. Erst an diesem Tage beginnen die Sammlungen für das Winterhilfswerk. Die Sammlungen für das Winterhilfswerk werden diesmal durch die Organisation des Reichsärztenbundes unter der Leitung der Landesbanerführer vorgenommen. Spenden, die zu anderen Sammlungen vor dem 9. Oktober 1934 geschehen werden, kommen also dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes nicht zugute.

Hoffnung auf Buddhas Zahn

Zurchtbare Dürrekatastrophe auf Ceylon / Zeitungspapier als Viehfutter

Ueber ganz Ceylon ist eine furchtbare Dürrekatastrophe hereinbrochen, die die Menschen und Tiere zur Verzweiflung treibt. Die Ernte verliert auf den Salmen, und in allen Gebieten herrscht furchtbarer Wassermangel. Quellen und Brunnen vertrocknen, und die Menschen sind in manchen Gebieten dem Verdurstungsod nahe. Der Mangel an Wasser treibt die Haustiere aus dem Ställe und in die Nähe der menschlichen Behausung. In vielen Dörfern fielen die vor Durst wahninnig gewordenen Tiere über die Einwohner her, so daß die Dorfbewohner sich verschanzten mußten.

nottgedrungen in den Tempel von Colombo, wo ein Zahn Buddhas ausgenutzt wird. Sie werden um Regen bitten, und falls ihr Gebet keine Erlösung von den Dürrequalen bringt, wird der Zahn Buddhas öffentlich ausgestellt, weil er dann die Kraft haben soll, Regen herbeizuführen. Der Futtermangel infolge der Dürre ist im Bezirk Negambo so groß, daß, wie der „Tag“ schreibt, die Tiere mit Lumpen und Zeitungspapier gefüttert werden.

Sechs Monate Waffenstillstand

Der Vorschlag des Präsidenten Roosevelt, daß sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Industrie über einen Waffenstillstand von 6 Monaten einigen sollen, ist vom Textilarbeiterverband angenommen worden.

Joseph Bed

Der Mann neuer politischer Außenpolitik

Im Verlag Suhr & Siedel, München, ist (leben, herausgegeben von dem führenden politischen Schriftsteller der „Münchener Staatszeitung“, Giselher Wirsing, der insbesondere vom Zetris her bekannt ist, ein ausgezeichnetes Sammelband erschienen, der den Titel „Joseph Bed und die Außenpolitik“ führt. Beden, Wirtin in der Schöpfung ausgezeichneter Kenner“ trägt. Er enthält außerordentlich lebendige Schilderungen über 29 Jahre seiner politischen, die gegenwärtig im Vordergrund der Außenpolitik stehen. Die farbige und flüssig geschriebenen Skizzen, darüber von vorbildlichen Sachkenntnis verfaßt, dürften für jeden ausenpolitisch interessierten Menschen ein unentbehrliches Nützliches sein. Wir benutzen deshalb die Gelegenheit, um die Aufmerksamkeit auf dieses Sammelwerk hinzuweisen und drücken den nachfolgenden Absatz aus dem Kapitel „Joseph Bed und die Außenpolitik“ ab.

Die Schriftleitung. Ein einziger Mann von wirklich staatsmännlichem Format ist bisher erst im Kreise der Vertrauten Ribbentrops sichtbar geworden: Josef Bed. Und dieser Mann ist jung und hat wohl den Krieg, nicht aber die Schmach und Bitternis der Außenpolitik kennen gelernt. Denn der politische Außenminister, der heute zu den meistgenannten Politikern Europas gehört, ist im Jahre 1894 geboren, und dürfte der jüngste Außenminister sein, der heute in einem großen Land amtiert.

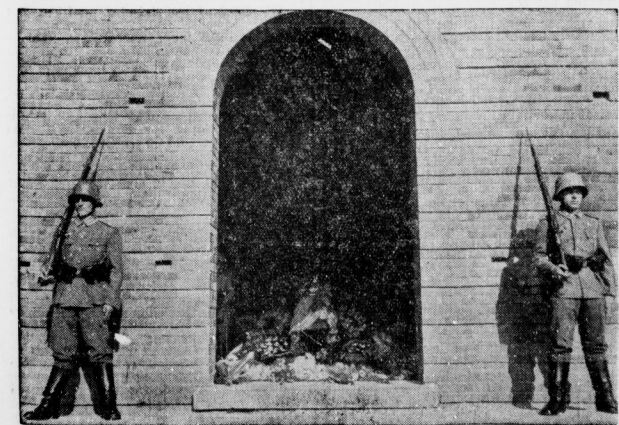
Josef Bed gehört also der gleichen Generation an, die 1914 aus Deutschland ausging, um in Vangerød das blutige Symbol für den Sinn ihres Lebens und Sterbens zu finden. Als Sohn einer gutbürgerlichen jüdischen Gattin lebte er bei Kriegsausbruch in Wien und trat als überzeugter Parteimitglied in die Partei der Sozialdemokraten ein, die damals die politische Führung in der Großstadt innehatte. Als dann die politischen Schwierigkeiten mit dem Mittelmeerraum begannen und Ribbentrop dem Reich die Verantwortung für die Front zurückgab, tritt Bed in den Dienst der NSDAP, der geheimen Militärorganisation. Bei Kriegsende befindet er sich in gefahrvoller Mission in der Großstadt, wo er das dortige Volkstum für den kommenden politischen Staat militärisch zu organisieren muß. In abenteuerlicher Fahrt schlägt er sich nach der Heimat durch, ohne Geld, ohne Ausweise, in Zivilkleidung, deren wertvollste Bestandteile hohe Schaffel und Abendmantel sind, dessen Ärmel bis zu den Ellenbogen reichen. Endlich gelangt die Ueberführung der Demarkationslinie.

Er ist nun im neuen selbständigen politischen Staat, und schon wenige Wochen später zieht er an der Spitze einer reisenden Batterie wieder in den Krieg, in den Kampf gegen die Sowjetunion. Der große, sportlich trainierte Mann bewährt sich als glänzender und unerschrockener Soldat und wird in den Generalstab kommandiert. Bald tritt seine ausgezeichnete diplomatische Begabung hervor. 1919 geht er in besonderer Mission nach Rumänien, zwei Jahre später ist er als militärischer Sachverständiger an den sowjetischen

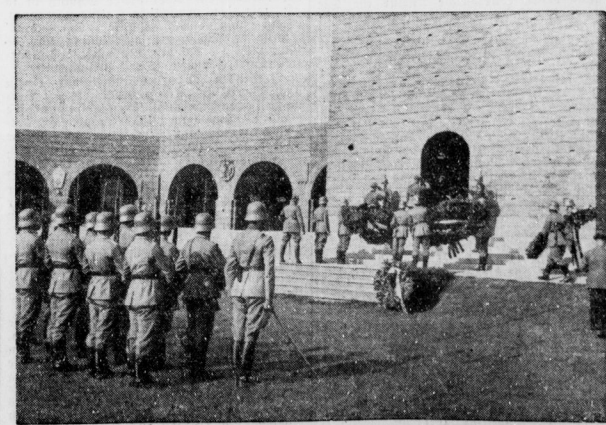
Farbige Truppen nach Frankreich

Verlängert Frankreich die Militärzeit? Im Zusammenhang mit dem durch den Geburtstagsfeierlichkeiten während der Kriegsjahre eingetragenen Reservierungsausfall während der kommenden fünf Jahre hat der Große Französische Generalstab beschließen, farbige Truppen aus Marokko nach Frankreich zu versetzen, um die hier entstehende Lücke auszufüllen.

In ganz Frankreich wird die Veröffentlichung des Berichtes über die künftigen Truppenbewegung und Streitkräfte fertiggestellt ist, mit größtem Interesse erwartet. Von dem Gutsachten dieser Seite der Armee



Der Geburtstag des toten Reichspräsidenten. Unser Bild zeigt den mit Kränzen bedeckten Sarg im Marschalltum von Tannenberg.



Generalleutnant von Brauchitsch legt den Kranz des Führers nieder. Am Ehrenmal präsentierte eine Ehrenkompanie als der Kranz niedergelegt wurde.

Leistungsprinzip soll gelten! Bedeutung und Zweck der deutschen Verwaltungs-Akademien

Der bevorstehende Anfang des Wintersemesters 1934/35 veranlaßt den Staatssekretär und Chef der Reichsstelle Dr. v. Ammer...

an den Personalfakten zu nehmen und die Beförderungsvorläufe entsprechend zu bewerten...

Der Erlaß lautet: „Der Staatssekretär in der Reichsstelle, Herr Dr. v. Ammer, hat mit Zustimmung des Herrn Reichsstatlers die Führung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungs-Akademien übernommen.“

Ich bitte deshalb, die in Frage kommenden Dienststellen in diesem Sinne aufzuklären und anzuweisen, den Beamten und Angestellten den Wunsch der Beförderung...

Reichsdeutsche Jugend sammelt für die deutschen Schulen im Ausland

Der nunmehr fast 15 Jahre alt der R.D.M. der reichsdeutschen Schulfinder aufgeben, Mittel für die Erhaltung der höher bedingten deutschen Schulen im Ausland aufzubringen.

Drei Sorten Verkehrsünder Anfänger, Uuachfame und „Berufsübertreter“ unterscheidet die höchste Polizeistelle

Der Verkehrsinspektoren des Verkehrsabteilers der Deutschen Polizei und Leiters der Polizeidirektion im Reichsinnministerium des Generalis Salmege, Regierungrat Dr. Hülffert, äußert sich unklar über die drei großen Kategorien...

unvorsichtig fahren könne. Es gäbe einen gewissen Prozentsatz kraftfahrender Damen, die ganz hervorragend fuhren.

Weitens der größte Teil der Verkehrsünder entfälle jedoch auf die zweite Kategorie, die aus Gleichgültigkeit und Unachtsamkeit die Unberettungen begehen.

Der größte Teil der Frauen aber Jahre jagt und ohne Herz; das ist für die glatte Abwicklung des Verkehrs sehr störend.

Warnung an alle Kraftfahrer

Auch Geräusch- und Geruchbelästigungen will die Polizei nicht länger dulden. Trotz der letzten durchgeführten Verkehrsüberwachungswoche ist neuerdings wieder eine Zunahme von Verkehrsübertretungen festzustellen.

Eisenbahner-Chrenmal wird geweiht

Gleichzeitig Kundgebung aller Angehörigen des Direktionsbezirks in Halle Am Sonntag, dem 4. November, soll das vor dem Gebäude der Reichsbahndirektion Halle errichtete Chrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Eisenbahner der Direktionsbezirks Halle geweiht werden.

Wetterbericht

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S.), 4. Okt. 1934. Includes columns for time, temperature, wind, and precipitation.

Die hallische September-Bilanz

146 Verkehrsunfälle, 2 Tote und 107 Verletzte. Den Tätigkeitsbericht der Stube im Polizeibezirk Halle für den Monat September entnehmen wir folgende Daten: Es wurden 146 Verkehrsunfälle festgestellt, bei denen 2 Personen getötet und 107 Personen verletzt wurden.

Unfälle betrafen 102 Zusammenstöße, an denen beteiligt waren 48 Personkraftwagen, 35 Kraftfahrzeuge, 36 Kraftfahrer, 10 Straßenbahnwagen, 2 Fußwege, 80 Fahrräder, 8 Handlader und 4 Hunde...

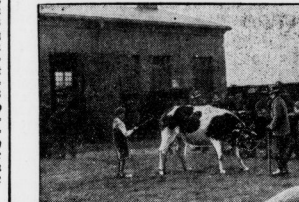
Wieder Bergiftungstatastrophe Familienoberhaupt fiel ihr zum Opfer

Ein bisher ungeklärter Unfall hat in der Familie des Lehrers Bantzer, Wallerweg 4, ein Todesopfer geerntet. Die ganze Familie erkrankte - wahrscheinlich nach dem Genuss von Pflanzstoffen - an Bergiftungserscheinungen.

Tierische Schönheitskonkurrenz „Kritikaster“ vom Lande begutachteten im Olympiapark 43 Färjen

Der Verband zur Förderung der Viehwirtschaft in der Provinz Sachsen veranstaltete am Mittwoch im „Olympiapark“ in der Halle der Zentralratsstelle in der Werberburg Straße eine Färjenverküpfung, zu der 43 Tiere

Der Besuch war nicht so stark wie bei früheren Verküpfungen, was wohl zum Teil auch auf die Lage auf dem Futtermittelmarkt zurückzuführen sein dürfte.



Die Färjenverküpfung am Mittwoch im Olympiapark.

Stammblutenschau, die für den Süden der Provinz Sachsen von ganz besonderer Bedeutung werden dürfte.

des schwarzbunten Tiefdruckes aufgetrieben waren. Davon wurden 39 verkauft, und zwar zu einem Durchschnittspreis von 380 RM.

Arbeitszeitverzeichniss nun auch in Bäckereien und Konditoreien. In der fälligen Berichtigung der Reichsstatistik ist jetzt eine Ausführungsanweisung zur Bäckereiverordnung durch den Reichsarbeitsminister ergangen.

Die Qualität der zur Verküpfung kommenden Tiere war ausgezeichnet, so wie sie im allgemeinen noch nicht zu erlangen war.

Am Sonntag, dem 4. November, soll das vor dem Gebäude der Reichsbahndirektion Halle errichtete Chrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Eisenbahner der Direktionsbezirks Halle geweiht werden.

Die Qualität der zur Verküpfung kommenden Tiere war ausgezeichnet, so wie sie im allgemeinen noch nicht zu erlangen war. Die Anzahl der Färjen betrug 43, die meisten Tiere wurden in einer Preisliste zwischen 300 und 400 RM. verkauft.

Am Sonntag, dem 4. November, soll das vor dem Gebäude der Reichsbahndirektion Halle errichtete Chrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Eisenbahner der Direktionsbezirks Halle geweiht werden.

Eisenbahner-Chrenmal wird geweiht

Gleichzeitig Kundgebung aller Angehörigen des Direktionsbezirks in Halle Am Sonntag, dem 4. November, soll das vor dem Gebäude der Reichsbahndirektion Halle errichtete Chrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Eisenbahner der Direktionsbezirks Halle geweiht werden.

Jubilare bei der Reichsbahndirektion Halle

Auf eine 40jährige Dienstreise bei der Reichsbahndirektion Halle bitten zurück: Reichsbahn Oberinspektor Hans von Sad in Halle, Schloffer Wilhelm Müller in Halle, Bahnhofsoberrichter Wilhelm Müller in Halle, Bahnhofsoberrichter Hermann Schönbart in Halle, Bahnhofsoberrichter Hermann Schönbart in Halle, Bahnhofsoberrichter Hermann Schönbart in Halle.

Ein Lustmord in Leipzig

11-jähriges Mädchen das Opfer eines Wüflings - Leiche im Keller gefunden

Am Mittwochmorgen wurde die seit Dienstag abend als vermißt gemeldete 11-jährige Hanna Eglinde Steis, wohnhaft in der Prieschitzstraße 29 in Reulshaus, in einem Keller des Grundstücks Schloßstraße 92 tot aufgefunden. Die Leiche des Kindes war mit Stricken verknüpft in einem Sack gefüllt worden. Die am Tatort vorgenommene gründliche Untersuchung hat zweifelsfrei zu dem Ergebnis geführt, daß die Täterin durch die genaue Personalbeschreibung eines anderen Mädchens in dem 35 Jahre alten Bruno Rieckmann in der Schloßstraße 92 ermittelt und verhaftet werden. Er leugnet die Tat, doch wurde der von dem verstorbenen Kellergehilfe Schöffel in seiner Wohnung vorgefunden. Die Klärung der Angelegenheit bei Oberstaatsanwalt Dr. von Criegern in den Händen.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ erfahren zu diesem Mord folgende Einzelheiten:

Das auf so scheinbar Weise ums Leben gekommen und bereits seit Dienstag als vermißt gemeldete Mädchen war von seiner Mutter gegen 17 Uhr weggeführt worden, um ein Brot im Konsum-Bureau zu holen. Es hatte seine in der Schloßstraße 120 wohnende Großmutter besucht und war von dieser mit Schlüssel besetzt worden. Die Großmutter hatte vom ersten Tod ihrer Wohnung aus das Kind noch beobachtet, wie es den Weg nach Hause einschlug. Auf die Vermisshinwebe wurde am Mittwoch früh sofort eingehende nachforschungen durch Streifen im Reulshaus und in dem umliegenden Schrebergärten vorgenommen.

Ein Kind beschreibt den mutmaßlichen Täter

Zunächst wird von der Mutter eines anderen Mädchens die Meldung bei der 25. Polizeiwache eingelangt, daß das vermißte Mädchen etwa in der 11 Stunde in der Schloßstraße einem Mann begegnet sei, der es scharf angefaßt habe, daß es vor Furcht die Straße ergriffen habe. Die genaue Personalbeschreibung, die dieses Mädchen von dem Manne gegeben hatte, führte den Beamten sofort auf den über befehlsmäßig, wegen Stillschließungsverbrechen schon vorbestraften Bruno Rieckmann. Bei seiner Vernehmung leugnete er die Tat als vermisst sich aber bei dessen Nachweis seines Aufenthalts zur Zeit der Tat in Weipertstraße. Während er bei der einen ein-

gehenden Vernehmung angab, daß er am Donnerstagmorgen von einem Urlaubskranken erhalten habe, mit diesem spazieren gegangen sei und sich um 8 Uhr ins Bett gelegt habe, hatte er dem Beamten der Wache die Zeit dafür 23 Uhr angegeben. Er wurde daraufhin in Haft genommen. Bei der Untersuchung des Kellers fand man die Tier- und dem Kellernach, das vorher offen gewesen war, mit einem Vorriegelstoß verriegelt vor.

Der Schlüssel in der Wohnung gefunden

Bei einer nochmaligen Untersuchung der Prieschitzmännchen Wohnung fand man den Schlüssel, der hinter einem Kassetten auf einem Schranke lag, so daß fest bestimmt angenommen werden muß, daß Rieckmann die scheinbare Tat begangen hat. Die Leiche des Kindes wurde mit Stricken verknüpft in einem zugebundenen Sack vorgefunden. Die Untersuchung durch einen herbeigerufenen Arzt stellte fest, daß das Mädchen einen Schlag auf den Kopf erlitten hatte, der zu dem Tode geführt hat. Von der Leiche wurde am Tatort eine Photographie aufgenommen und das tote Kind dann durch die Mordkommission dem Institut für gerichtliche Medizin angeführt. Die Untersuchung hat bei herbeigerufenen Ergründung bei der amgehenden Bevölkerung ausgeblüht. Noch bis in die späten Nachmittagen hinein sah man überall bestrafte Menschen zusammenfliehen, die das befallene Opfer eines Wüflings lebhaft beobachteten. Rieckmann wurde am späten Nachmittag seinem Opfer gegenübergestellt, doch bleibt er noch immer bei seinem Leugnen.

14 Kommunisten verurteilt

Zusammen 40 Jahre Zuchthaus - Einblende in die Wählerarbeit der KPD

Vor dem Straftat in Kassel wurden 14 Kommunisten aus Erfurt und Umgebung wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu insgesamt 40 Jahren Zuchthaus verurteilt. Drei weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen. In den ersten Monaten dieses Jahres wurde die Wehrleistung der KPD, für die Organisation in Erfurt nach kommunistischer Organisation der Partei, des kommunistischen Jugendverbandes und der Stoten Spitze wurde in verächtlicher Weise in Angriff genommen. Die Gesamtleitung lag in den Händen des 21 Jahre alten Paul Theuer (früher Jahre Zuchthaus), der nach einer mehrmonatigen Untersuchung in Kassel vom Berliner Zentralkomitee der illegalen KPD, nach Erfurt geschickt wurde. Organisationsleiter war der 34-jährige Karl Döwke (früher Jahre Zuchthaus), während der 21 Jahre alte Ernst Bauer (früher Jahre Zuchthaus) den kommunistischen Jugendverband leitete. Die Verurteilten Döwke und Bauer waren die einzigen Mitarbeiter Theuers beim Aufbau der verbotenen Organisation. Besonders eifrig war man in der Verbreitung hochverräterischer Schriften, die man zum Teil in einer geheimen Druckerei bei dem 42-jährigen Wilhelm Lips, der mit acht Jahren Zuchthaus bestraft wurde, herstellte. Neben den Zuchthausstrafen wurden den einzigen Verurteilten auch auf Abrechnung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt.

Ziegenur überlassen einen Anaben.
Im Walde bei Liebenwerda an der Maaburger Brücke wurde ein neunjähriger Junge, der sich mit dem Fahrrad auf dem Wege nach Liebenwerda befand, von Ziegenur in einen Wagen gefahren. Auf seine Hilfe wurde er von einem vorüberkommenden Stadtfahrer befreit.

Grüßlich der Forstbeamten

Der Ministerpräsident hat als Leiter der Preussischen Landesforstverwaltung angeordnet, daß sämtliche den uniformierten Forstbeamten einerseits und der Reichswacht, der Polizei, der Gendarmen, den Bahnhofsbeamten, den Angehörigen der Reichswehr, den Beamten des Reichspostwesens und des Reichsverkehrsministeriums andererseits hinsichtlich einer Verpflichtung zum gegenseitigen Gruß besteht. Mit der Einbeziehung der Forstbeamten in das gegenseitige Grüßverhältnis sind die Grüßpflicht der staatlich anerkannten Uniformträger in Uebereinstimmung ge-

Weinbergsprämien im Saalegebiet

Anträge sind rechtzeitig zu stellen.
Durch den Oberpräsidenten werden alljährlich nach vorheriger Bestätigung und Prüfung durch eine von dem Weinbergsausschuß für das Saalegebiet eingeleitete Prämierungskommission zur inländischen Weinberge aus finanziellen Mitteln, und solchen des Weinbergsausschusses prämiert. Alle Anträge auf Prämierung, die von Besitzern, Weinbauvereinen und Gemeinden gestellt werden können, sind bis zum 1. Mai 1935 an die Landratsämter einzureichen. Dabei sind anzuzeigen: Geographische Lage, Größe der Anlage, Pflanzenart und Traubensorte.

Gute Kartoffelernte in Schweinig

200 Zentner Kartoffeln auf einen Morgen!
Eine ganz außerordentlich gute Kartoffelernte bringt in diesem Jahre der Boden der hiesigen Gegend hervor. Bei vielen Bauern überreift die Ernte je Morgen 200 Zentner. Durchschnittlich erntet aber jeder Besitzer in diesem Jahre je Morgen 150 bis 200 Zentner.
91. Geburtsstag.
In verhältnismäßig außer fürpferlicher und geistlicher Mithilfe konnte die Witwe Wilmelme Stamm geb. Buchwald aus Borna im Kreise Torga n ihren 91. Geburtsstag begehen.

Selbstmord einer Sechsjährigen in Köthen.

Die 16-jährige Annes B. warf sich in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober in der Nähe der hohen Brücke vor einem Anger an. Die Unglückliche erlitt schwere Verletzungen, der rechte Arm wurde ihr abgefahren. In fast hoffnungslosem Zustande wurde sie dem Kreis-Krankenhaus zugeführt.

Selbstmordversuch aus Versehen.

Die 35-jährige beruflose Frieda B. aus Merseburg verlor sich mit einer Anstalt zur Verfügung. Da ein Arzt nicht sofort zur Stelle war, wurde die Lebensmüde in das Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat soll Versehen sein.

„Aus dem Reich der Frau“

Die 6. Blauenburger Biologische Woche.

Unter obigem Gesamttitel findet gegenwärtig die 6. Blauenburger Biologische Woche statt, die sich einer kleinen, literarisch bestimmten Einrichtung entwidelt hat. Dr. med. Karl Strickmann eröffnete am Sonntag die 6. Biologische Woche mit dem Thema „Die Doppelanlage der Frau als Statuskörper und als Geschlechtsorgan“. Er unterließ jedoch keine biologischen und einer metabiologischen Bedeutung der Frau und legte dar, wie auf der biologischen Ebene der Mann der geschlechtliche Teil ist, während auf der metabiologischen Ebene das ungeschlechtliche Verhalten, indem nämlich die Frau die Intuition, der Mann aber der Ausführende ist. Anfangs hat in unserer Volkse eine Gleichberechtigung der Geschlechter bestanden. Zwei Einbrüche in unter Volkstum hätten dieses Gleichgewichtserhältnis verdrängt: einmal der mittelmeerländische Einfluß und dann der östliche, durch den das Weib zu dem für den Mann bequemeren „Gretchen“ zum Verhältnis zwischen Mann und Weib wurde noch weiter fort gelitten. In dem hierhergehörigen Gegenstand der Arbeit erhebt sich die dritte: Wolf. Ohne Wolf kein Staat und ohne Mütter kein Volk! Durch die bio-

logische und metabiologische Mütterlichkeit der Frau allein ist die mit der Bestimmung unseres Volkes entgegen. Am zweiten Teil des Abends sprach Frau Irmgard Heichenau zu dem Thema: „Mütterlichkeit und Familie im Staat“. Zur Mütterlichkeit gehören nicht nur Selbstlosigkeit und Hingabe, sondern auch Selbstbehauptung und Spaltung der mütterlichen Persönlichkeit. Sie fordert das gleiche Recht zur Leistung und gleiche Wertung der Leistung. Eine Lösung der Geschlechter sei für den Aufbau unseres Volkes notwendig. Gustav D. u. verlebte ein Eröffnungsabend mit Beethoven-Sonaten.

Was alles gefohlen wird!

Ein beladener Kraftwagenanhänger.

Auf der Kreisstraße Delfau - Moflau wurde am Dienstag der Anhänger eines Hamburger Kraftwagenanhängers, den der Fahrer, weil der Anhänger reparaturbedürftig geworden war, dort haben stehen lassen, mit samt der Ladung gelassen. Der Anhänger hat einen Wert von 2500 Mark. Auf ihm befanden sich 12 Paß Seringe, 30 Rollen Kordeln, 12 Paß Mandeln, 12 Rollen Brauchformen, 9 Kartons und 28 Rollen Fischformen, 2 Rollen Federhaar und ein Paß Hoböl sowie 6 Rollen Delfarbinen. Der Wagen war unterwegs nach Leipzig.

Pferdehandel vor den Richtern

Erst ein „Brauner“, dann ein „Schwarzer“ - Lebt der „Schwarze“ noch?

Da stehen sie nun vor den Richtern, Pferdehändler und Bauersmann. Sie reden sich noch „du“ an, wie früher, als sie noch Brauner waren. Jetzt sind sie hiesige Angehörige. Der Bauer kauft sich einen. Er hat einen Braunen von dem Händler gekauft und dafür seinen Kappen mit einem Draufgeld gegeben. Der Braune aber hat ihm nicht so gefallen, wie er wohl dachte. Vielleicht hat er ihn auch nicht richtig behandelt. Nebenfalls nahm der Händler den Braunen nach wenigen Wochen zurück und verkaufte ihn anderweit. Um 150 RM. aber konnten sich die beiden noch.

Er nun ein Leinenfänger?

„Dabrum habe mich betrügten wollen!“ trumpft der Bauer an. „Das ist nicht wahr, ich hab dir doch meinen Preiswagen.“ - Schon fängt der Bauersmann wieder an: „Und denn war der Braune ein Leinenfänger, der sog nicht, der war nicht jagst!“ „Und dabei jagst er, denn der Bauer und fragt: „Was ist nun mit dem Braunen los, ist der ein Leinenfänger oder ist er keiner?“ Schon poltern beide wieder. „Er ist einer!“ - „Er ist keiner!“ Und der Händler fährt nachteilswild los. „So o o o o o“ (und dabei schreit er wie ein Pferd anrufen soll, das von hinten nur sooo hätte soll). Auf ein Zeuge vermag den Wirrwarr nicht aufzuheben. Zwischenfurcht hebt der Bauersmann den Finger und sagt noch einmal zu reden an. „Er war so o o ein Leinenfänger, hätte ich man meinen Schwarzen gehalten, da war der doch noch besser!“ - „Was, der Schwarze“ poltert nun wieder der Händler, „der Schwarze war besser? Meinen Braunen fährt jetzt ein Weder in KZ, und den Schwarzen hat der Schlauch er gefahrt.“ - „Das ist nicht wahr!“ - „Der Amtspräsident, das ist nicht wahr! Den Schwarzen hat er noch KZ, verkauft, da hebt der heute noch, mein Schwarzer!“

Und der Richter schlief...

Der Richter fährt wiederum dazwischen und mildert den Röm. Aber trotz aller Mühe läßt sich nicht feststellen, ob der Braune nun wirklich ein Leinenfänger war, oder ob der Händler den Braunen beim Pferdehandel übers Ohr haben wollte oder nicht. Es ist ja ebenlogisch denkbar, daß sich Pferd und Bauersmann nicht so verstanden, wie es hätte sein sollen, schließlich ist ja ein Pferd lebendig und ein Bauer ist im Glauben und im Verstand, und nur ein Mensch! - Es bleibt nichts anderes übrig, der Streit wird verurteilt. Es soll erstens festgestellt werden, ob der Braune, den jetzt der Händler in KZ, fährt, derselbe Braune ist, den der Händler erst an den hiesigen Bauern verkauft hat. Zweitens, was aus dem Schwarzen geworden ist und drittens, ob der Braune nun ein Leinenfänger ist oder nicht. Mit diesem Befehl gehen alle Beteiligten ab. Sie werden wieder zum Amtspräsidenten vor und der Richter wird wieder hart auf hart gehen und vielleicht werden sie sich noch besser und noch handfester anfahren, als diesmal - aber das ist immer noch besser, als „leime“ Nebenbarten und verfallene St. H.

Wolff-Hitler-Zum auf dem Donnershaug

Der Plan der Errichtung eines Wolff-Hitler-Zums auf dem höchsten Berg des Thüringer Waldes, dem Donnershaug, geht der Verwirklichung entgegen. Auf Veranlassung des Reichsverbandes der bildenden Künstler haben 40 namhafte Künstler Entwürfe für diesen Zumm und die dazu gehörige Anlage entworfen. In der nächsten Zeit wird Preisrichter unter dem Vorsitz von Schulte-Mummburg zusammenzutreten, um einen geeigneten Entwurf zu wählen.

Poljubskium in Meuselwitz.

Am 1. Oktober waren es 200 Jahre, seitdem in Meuselwitz eine eigene Postanstalt besteht. Am 1. Oktober 1784 war hier eine wichtige Postrevolution eingeleitet worden. Sie lag am Postkurs der zweimal wöchentlich verkehrenden Post- und Fahrpost Aumburg - Meuselwitz - Waldheim. Die Unterfunktion der Post mußte wegen des häufigen Ausbleibens der Posten im Laufe der Jahre öfter gemindert werden, bis im Jahre 1901 ein besonderes Postgebäude errichtet wurde, in dem das Postamt heute noch untergebracht ist. Das Postamt hatte am Jubiläumstage die Klagen abhört.

Der weiße Storch endet am Widgatter.

In den letzten Jahren wollte man bei St. Andreasberg ab und zu einen weißen Storch gesehen haben. Die Forstbeamten hielten ihn nicht ab, um weiteren Darzulegen dieses seltenen Storchvogels zu erhalten. Waldarbeiter fanden jetzt den Storch am „Waldkopf“, mit dem Gemisch im Draht des Widgatters verstrickt, verendet vor; der Storch hatte sich schon eine Keilprobe geholt. Der Storch wird wahrscheinlich präpariert werden.

Die Gans mit dem Straußenmaggen.

In Vöben wurde in dem Magen einer Gans ein etwa fünf Zentimeter langer Nagel gefunden. Der Nagelstumpf hatte sich in der Innenumwand des Magens festgesetzt und war sich um den aus dem Magen ragenden Teil des Nagels eine fingerdicke Korrosionsschicht gebildet hatte. Durch den Fremdkörper ist die Gans in ihrer Entwicklung nicht zurückgefallen.

Häufiger in der Unkraut.

Da auch im Monat September die seit Jahren nicht beobachtete Frodenperiode anhielt, weiß der Naturbeobachter noch immer einen sehr niedrigen Stand an. Das hat jetzt ein großes Häufiger zur Folge. Es bleibt zu hoffen, daß durch ausreichende Niederschläge im Oktober der Häufiger ein baldiges Ende erreicht wird.

820
Wasserkalt
CREME
gegen spröde Haut

Wird Deutschland gewinnen?

Fußball-Cändertamp mit Dänemark / Schon viermal in Kopenhagen verloren

Nur zwei Fußball-Cändertamp sind für diesen Herbst vorgesehen, von denen das gegen Polen bereits fertig ist. Die nächste Aufgabe ist es am kommenden Sonntag in Kopenhagen zu spielen. Zweifel daran, daß dieser bevorstehende Kampf besonders ernst genommen werden muß.

Dänemark sollte für uns immer einen schwer zu bewinnenden Gegner darstellen. Der dem Spiele, als der dänische Fußballplatz in Europa noch eine viel bedeutendere Rolle als heute spielt, fanden sich die dänischen Nationalmannschaften nur zweimal gemeldet.

Die deutsche Mannschaft hat sich nach dem Spiel gegen Polen, in dem sie sich nur durch einen glücklichen Umstand vom Niederlagen entziehen konnte, wieder zur Vorbereitung für den Kampf gegen Dänemark in Kopenhagen begeben. Die deutsche Mannschaft wird als Halbfinale der Weltmeisterschaft in Italien zur Genüge bewiesen.

Die deutsche Mannschaft hat sich nach dem Spiel gegen Polen, in dem sie sich nur durch einen glücklichen Umstand vom Niederlagen entziehen konnte, wieder zur Vorbereitung für den Kampf gegen Dänemark in Kopenhagen begeben.

Kampfangebote für Kneuel

Gratifikation Angebote aus England und Amerika.

Die Hamburger Niederlage gegen Schweden hat die Kneuel nicht gekümmert, wie die erhaltene Kampfanzeige zeigt. Die Kneuel sind in England und in Amerika gemacht worden, um sie zu verkaufen.

Schwimmport-Creignis 1935

Die unsere Schwimmer in erster Linie ansehenden großen Prüfungen des kommenden Jahres stehen bereits fest. Der Vändertamp in Deutschland, die Weltmeisterschaft in Schweden, die Weltmeisterschaft in Frankreich, während der nächste Weltmeisterschaft in Holland in Amsterdam.

Gelunde Frauen durch Leibesübungen

Dringsgruppe Halle des RIZ, wird.

Der Anruf des Reichsportführers an die deutschen Frauen verpflichtet die Dringsgruppe Halle des RIZ zur regen Mitarbeit. Die Sportarbeiten werden von den beteiligten Frauen selbst in Angriff genommen und werden in Kürze abgeschlossen sein.

der Leibesübungen, die für die Frau geeignet sind, werden davon Kenntnis abgeben.

Die Ortsgruppe des RIZ hat für die Herbstwoche nachfolgende Großveranstaltungen ausgeschrieben, für die von allen Seiten warmste Unterstützung ausgeschrieben ist. Am Sonntag, 7. Oktober, ab 14.30 Uhr werden auf dem Plage des RIZ, 96 an der Stallstraße alle Mitglieder und vollqualifizierte Lehrende (Lehrkräfte) eingeladen, um 16 Uhr eine größere Gedenkveranstaltung im „Reichshof“.

Tisch-Tennis

Auscheidungsspiele für die Städteamtschaft.

An den Auscheidungsspielen, die unter Leitung des Bezirksportwartes, Herrn Schröder, in der Halle des Reichshofes stattfinden, beteiligte sich die erste Tisch-Tennis-Mannschaft des RIZ.

Mehr als 60 Jahre Renn-Ranu

Halle ist einer der Pioniere des jüngsten Olympiasports

Welt älter, als vielfach angenommen wird, ist der deutsche Kanusport. Er wurde noch früher nur in seinem Umfange betrieben, seine Geschichte reicht jedoch bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück.

Die aufführende Bewegung erhielt im Jahre 1887 einen ersten Stoß, als auf dem in diesen abgeleiteten Herbsttag erklärt wurde, daß das Völkchen gesundheitsförderlich sei.

Am 14. März 1914 wurde in Hamburg der Deutsche Renn-Verband von neun Vereinen gegründet. Der Zweck war die Organisation des Kanusports in Deutschland.



Neuarigige amerikanische Maschine für das Luftrennen London-Melbourne.

In Berlin trat soeben das zweimotorige amerikanische Flugzeug „Douglas D C 2“ ein, das als erstes amerikanisches Flugzeug nach London-Melbourne teilnehmen wird.

Frieder (Hauheiser) und Wallbaum, den 1. und 2. Platz belegen. Beim Ballspiel, Tisch-Sportverein machte sich das Fehlen der Spielmeister G. Weinhardt und A. Zehnerang bemerkbar.

In der Damentafel ist der folgende Tisch-Sportverein merktlich aufgeführt. Am Sonntag, 7. Oktober, ab 14.30 Uhr werden auf dem Plage des RIZ, 96 an der Stallstraße alle Mitglieder und vollqualifizierte Lehrende (Lehrkräfte) eingeladen, um 16 Uhr eine größere Gedenkveranstaltung im „Reichshof“.

Bereitswettbewerb RIZ - GIZ im Faustball

Für die Sommerspiele zu denen das Faustballspiel in erster Linie gerichtet werden muß, ist das ausgerichtete Faustballspiel, das in Kopenhagen stattfinden wird, ein Anreiz für die Teilnehmer, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen.

Die Saat wird zurück zum Reich

Kein Betrieb ohne Saatkalender.

100 Tausend Saatkalender für den Winter, mit dem der Anbau von Getreide beginnt, ist im Jahre 1935, dem Jubiläum des Reiches, ein besonderes Ereignis.

Der Saatkalender ist in jeder Buchhandlung zu haben! Preis 1 RM. Die Saat wird zurück zum Reich! So wird 100 Tage in allen deutschen Anbauorten zu sehen sein.

Ebenso müssen die Teilnehmer am Verkaufsmangrove-Weg passieren, dagegen ist es den in Kopenhagen lebenden Deutschen freigestellt, ob sie über Berlin über den Weg fahren. Weitere Kontrollen auf dem deutschen Gebiet sind nicht vorgesehen.

Die Motorrad-Bergmeister

Entscheidungsstau zur Bergmeisterschaft.

Zur Abhaltung der deutschen Motorrad-Bergmeister 1934 stellen die deutschen Motorrad-Bergmeister folgende Bergmeisterschaften auf, die am 1. November 1934 in Kopenhagen stattfinden werden.

Amaliges aus dem Saalekreis

Am IV (Saale) wird.

- 1. Für Sonntag, 7. Oktober werden folgende Spiele neu angelegt: 1. Am IV (Saale) wird. 2. Am IV (Saale) wird. 3. Am IV (Saale) wird. 4. Am IV (Saale) wird. 5. Am IV (Saale) wird. 6. Am IV (Saale) wird. 7. Am IV (Saale) wird. 8. Am IV (Saale) wird. 9. Am IV (Saale) wird. 10. Am IV (Saale) wird.

Verbandsnachrichten

Der Verband der deutschen Fußballspieler hat sich am 1. Oktober in Kopenhagen getroffen.

In der Mausefalle

Skizze von Karl Fink.

In dieser Nacht wachten der Doktor Josef Waldmann und seine Frau Emma laßlings auf. Denn es hatte einen Schnapper acten!

Der Mond schien ins Zimmer, als sie aufstiegen. Sie saßen sich einen Augenblick gegenüber, dann laute der Mann: „Die Mausefalle!“ In dieser Entzweiung laut drangen die Füße in die Stiefen. Sie hatte an Einbrecher gedacht.

Doktor Waldmann drehte das Licht an, warf die Decke zurück, entließ dem Bett und bewegte sich mit aristokratischer Würde, der ein ganz klein bißchen Verwirrung war, auf die Füße an, indes Frau Emma sich aufrichtete und mit sehr viel anständiger Würde der ein ganz klein bißchen Würde beigemessen war, dem Beimeinen des Mannes anließ.

Jetzt bückte sich ihr Mann und griff energisch nach der Falle. Jetzt war er nur noch Würde, ohne jede bißchen Verwirrung. Denn die Frau war tatsächlich drin. In der Falle drin.

Mit dem triumphierenden Lächeln des Menschen, der eine Kreatur bezieht hat, trat er an das Bett seiner Frau, um ihr den Frau zu weisen. Aber die Frau war nicht nur noch Würde, ohne jede Bißchen Verwirrung.

„Josef, ich bitte dich, komm mir nicht zu nahe“, flüsterte sie.

Doktor Josef Waldmann beruhigte sich und wies ihr nach, daß an ein Entkommen der Befangenen nicht zu denken ist. Unter den stofflichen Worten ihres Gemahls erwachte Frau Emmas Mut zu einem leise flackernden Flammen. Sie sah und beschämte sich die Füße an den Stiefen auf und beidachte sich die Hände der Hände.

Das Mädchen sah in einem Kissen und schmeckte mit hellen Augen auf die junge Frau, piepste wohl auch einmal mit einem unglückseligen Atzstimmenden und rnelnete das elegante Schmälnlein.

Immer mühten wurde Frau Emma. Schon konnte sie sich ein menslicher Vorwurf. Denn die Frau war ein bißchen. „Weißt du, Josef“, sagte sie schüchtern, und in ihrer Stimme ätzerte ein holder Sarkasmus, „weißt du, ich hab' gar nicht gewußt, wie hübsch so eine Maus aussieht. Man sollte gar nicht solche Mäuse davor haben. Sieh dir nur einmal dieses entzweiende Nest an. Und die altweiblichen Neugier!“

„Ja, arab wie bist dir, Mann!“ meinte ihr Mann und zog einen lustigen Mund. „Dann müßten beide lachen, weil er, wie gebannt, Mann!“ sagte. Das war in dieser Lage so komisch.

„Du Schak“, sagte da plötzlich Frau Emma, „und was nun?“ und deutete auf die Maus.

Gut rasieren
ROIBART
MONDEXTRA
gut gelaut!
ROTH, BOCHNER & Co. B.H. BERLIN-T.M.P.

Professor „Hütchen“

Eine Schulgeschichte von eini.

Es hieß, er sei nur zu gelatin, um sich einen größeren Hut zu kaufen — nämlich unter alter Gewinnmaximierung in der Stadt S. . . an Ahen, wo einst der berühmte Kirchenmaler Thomas von S. . . gelebt. Das Gymnasium zog als mächtige Wadsteinburg mit drei gewaltigen hübschen Rundtürmen hinter tiefen Gräben außerhalb der Stadt an sogenannten Boll, der heute eine schöne baumbestandene Promenade darstellt. Unser Professor pflegte nun täglich diese Waldpromenade zu spazieren; er trug stets einen feierlichen Gehrock, einen Reithelm mit silbernen Kamm, bei Regenwetter statt gefärbtem Ziegenhaar aus gepulverten Parapluen zum atmungsreichen Regenmantel, wie ihn früher die Drochschaffmeister und Postknechte materlich um die Schulter zu werfen liebten, und immer jenes Hütchen, bei Sonnenchein oder Sturm immer das selbe Hütchen.

Wohle sich seine Erscheinung nach Jahreszeiten oder Witterung wandeln — das historische Hütchen blieb. Es hat etwas Lustlich auf dem würdigen Haupt, ohne Zelle oder Rand, sehr und runder, ohne einen eigentlichen Rand, nur eine ganz kleine Spur von Krempe — man befürchtete stets, es könnte schon beim nächsten Schritt herunterrutschen. Aber es sah sehr selbst bei Regen und Schnee, und die taufendfältigen Fiedelchen, wie die tausendfachen Fiedeln, die in der Wohnung des Professors schwebte abblieben, wurde und das geheimnisvolle Hütchen im Sturz jäh neben der Tür an Ständer hängen. Sontz haben wir während des Interdiktis in unzureichender Weise nur der großen Landkarte an Wandtafel baumeln, immer auf derselben

„Ja nun“, antwortete Waldmann, „natürlich — erwiderte!“
„Er hatien“, flüsterte sie ihm zu, und legte um ihn den schönen Arm, „du — probier's doch mit — Tothlagen, Erläutern ist so häßlich. Aber paß' gut auf, daß sie dir nicht entwichen, nicht was!“

„Ja, Mann, ich denke, wir erkaufen sie.“
Frau Emma schanderte zusammen. „Bringst du es übers Ders?“ flüsterte sie, und ihre Augen wurden ganz groß. . .

„Muss es denn gerade, erkaufen sein?“
Doktor Josef dachte nach. „Man könnte sie auch einfach — tothlagen . . .“

„So — einfach tothlagen? und womit denn? Und wie bringst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle — wie kann ich's da tothlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwichen es uns.“

Eine Weile herrschte Stille im Raum. Immer befehle wurde die Glanz in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie dachte nach.

Siebe auf den ersten Blick

Jawohl, es gibt sie / Björnsons Frage / Shaw bricht sich die Deine

Das gibt es wohl auch heute noch, obwohl die Jugend lachlicher geworden ist. Die Siebe auf den ersten Blick ist wirklich nicht zu verstehen. Ein Beweis dafür ist der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Calvin Coolidge, ein nüchtern, wortreicher Mann, dem niemand ohne Grund die neuer westlicher Art, Vermutete, daß ihm doch Coolidge von der Siebe auf den ersten Blick“ ergriffen, in so entzweiendem Maße, wie es sonst wohl nur selten geschieht.

Als er nach Ständen in Northampton war, war er eines Tages gerade dabei, sich zu bewegen, und blinzelte seinen Mitarbeiter. Dabei sah er, daß auf der andern Straßenseite ein junges Mädchen vorbeiging. Sie war sehr hübsch, vor allem aber waren Haltung und Gang so elastisch und schön, daß er sich fester fürchte und den einseitigen Kauf hinausstrakte und der jungen Dame nachblitzte, bis sie verschwunden war.

Er wohnte damals in einem Studentenmotel zusammen, der ihn verundert fragte, was denn los sei. „Nichtes“, sagte Coolidge, „aber ich habe mich verliebt.“ „In die junge Dame?“ „Nein“, sagte er, „in die Frau, die ich gerade gesehen habe.“ „Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

Es setzte sich nun aber, daß der Gegenstand von Coolidge plötzlich erwiderte Schärmerlei jeden Tag zu bestimmter Stunde an seinem Hause vorbeiging. Und jedesmal fürzte Coolidge aus Fenster. Eines Tages trat auch sein Kamerad so redaktionell hinzu, daß er das junge Mädchen noch genau sehen konnte, und nun war es ihm möglich, dem Freunde ein Ausmaß zu geben, das er sonst nie hätte sagen können. Sie war sehr hübsch, vor allem aber waren Haltung und Gang so elastisch und schön, daß er sich fester fürchte und den einseitigen Kauf hinausstrakte und der jungen Dame nachblitzte, bis sie verschwunden war.

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

immer mehr ein Ziel verbunden-wissen mit dem Schicksal aller lebenden Kreatur.
„Du“, flüsterte sie ihm zu, und legte um ihn den schönen Arm, „du — probier's doch mit — Tothlagen, Erläutern ist so häßlich. Aber paß' gut auf, daß sie dir nicht entwichen, nicht was!“

„Ja, Mann, ich denke, wir erkaufen sie.“
Frau Emma schanderte zusammen. „Bringst du es übers Ders?“ flüsterte sie, und ihre Augen wurden ganz groß. . .

„Muss es denn gerade, erkaufen sein?“
Doktor Josef dachte nach. „Man könnte sie auch einfach — tothlagen . . .“

„So — einfach tothlagen? und womit denn? Und wie bringst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle — wie kann ich's da tothlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwichen es uns.“

Eine Weile herrschte Stille im Raum. Immer befehle wurde die Glanz in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie dachte nach.

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

„Aber sie ist doch noch nie gesehen und keine sie bemängelt auch nicht!“

Vaterländische Gedendkage

Bericht die atroke deutsche Vergangenheit nicht!

1755: Großkaplan St. Frz. v. Cocceji gefh.
1830: General York v. Wartenburg in Klein-Dels gefh.

Selbstame Vision

Von Karl Hoffelers.

Die Freunde saßen bei einem Glase Wein gethanen. Lebhaft ainen die Gespräche. Das Autorenamt am kommenden Sonntag lag im Mittelpunkt der Erörterungen. Wer wird den Sieg herausfahren? Diese Frage stand groß im Raume. Die Teilnehmerin nannte die besten Redner der Nation. Ein harter Kampf um die Palme des Sieges war zu erwarten.

Einer schwam in diesem Wirrwarr erregter Stimmen. Hans Traut, Favorit und Publikumsliebhaber einer der bekanntesten Autorkinnen, Gedanklos nippte er an seinem Glas. Hans schaute seine Augen ins Feuer und nervös trommelte die Finger auf der Tischplatte. Er, dem überhabiger Weise die personifizierte Ruhe nannte, nervös? Das war doppelt unfaßlich.

„Nun laß mir bloß einmal, Hans“, wandte sich sein Freund Fritz Holl an ihn, „was ist dir eigentlich los ist. Du bist so bekrüppelt, teilnahmslos, nervös, und in diesem Zustand willst du in wenigen Tagen das Nennen fahren?“

„Nun?“ Ertränken flügel in der Stimme des Freundes. „Da drübe dich bitte etwas neuener aus. Willst du dich auf deinen Redner ausrauben aber unfaßlich?“

„Nein, was sollst du?“ Hans antwortete, „nur habe ich das fähige Gefühl, daß mit ein Unklug bevorzieht, dieser Gedanke läßt mich nicht los und von diesem Gedanken bestrahlt, ohne ich ins Nennen.“

„Das ist das Rechte, was ich dir bemerke, du kannst an zu tun.“ Peter Hohn lag in der Stimme Holls.

„Man kann nicht über alle Dinge mit Ironie und leichtfertigem Spott hinweggehen“, behauptete Hans Traut den Freund, „ich hab' eben mit ein Schatten der Veranda und trümmte mich in einen Balsafol hinein. Verfluchtes Nadelrotzen lief mich in die Wirklichkeit zurück, und als ich aufblickte, sah ich vor meinem Hause einen . . . Weidenbaum stehen, und der Knäueler winkte mich der Hand, forderte mich zum Platznehmen im Bogen auf.“

„Und deswegen“, lachte der Freund, „kannst du an ein vorübergehendes Unklug, höre mal, da hat dir die Phantasie einfach einen Streich gespielt.“

„Das Nennen um den Goldpokal hatte eine entzweiendstufliche Wenne angedeutet. Der Zeiterfönd hat eine Staubwolke hinter sich lassend, schoben die Wagen knatternd nach vorn. Hans Traut sollte in betrieblischem Abstand als Vetter. Das Publikum nachelte seinen Schreien auf. Ermunternde Worte floßen ihm zu. Da nahm das Nennen seine atroke Wendung. Der Knäueler war in Traut erwacht. Er drehte auf, er gemann an Boden, beford sich bald in der Spisenkurve, am letzten Male raste er in die Kurve und . . . passierte als Erster das Ziel.

Zur selben Stunde fürzte eine furchtbare Explosion in der benachbarten Autorkenn-Fabrik das Wohlwäns Hans Traut in Trümmer.

Das Nennen hatte ihm das Leben errettet.

„Aber deswegen“, lachte der Freund, „kannst du an ein vorübergehendes Unklug, höre mal, da hat dir die Phantasie einfach einen Streich gespielt.“

„Das Nennen um den Goldpokal hatte eine entzweiendstufliche Wenne angedeutet. Der Zeiterfönd hat eine Staubwolke hinter sich lassend, schoben die Wagen knatternd nach vorn. Hans Traut sollte in betrieblischem Abstand als Vetter. Das Publikum nachelte seinen Schreien auf. Ermunternde Worte floßen ihm zu. Da nahm das Nennen seine atroke Wendung. Der Knäueler war in Traut erwacht. Er drehte auf, er gemann an Boden, beford sich bald in der Spisenkurve, am letzten Male raste er in die Kurve und . . . passierte als Erster das Ziel.

Zur selben Stunde fürzte eine furchtbare Explosion in der benachbarten Autorkenn-Fabrik das Wohlwäns Hans Traut in Trümmer.

Das Nennen hatte ihm das Leben errettet.

„Aber deswegen“, lachte der Freund, „kannst du an ein vorübergehendes Unklug, höre mal, da hat dir die Phantasie einfach einen Streich gespielt.“

Korrespondenz: Joseph Winkler.

Ausstand der Arbeitsplätze

Eine Mitteilung des Arbeitsamts Halle über die Beschäftigung Jugendlicher

Solche Betriebe oder Verwaltungen, für die ein Betriebsrat zu bilden ist...

Für die Einstellung von Personen unter 25 Jahren ist folgendes zu beachten: Betriebe, für die ein Betriebsrat zu bilden ist...

Auf die wichtigsten Punkte der Anordnung wird im folgenden nochmals hingewiesen: Die Prüfung muss in drei Teilen...

Für die Betriebe, für die ein Betriebsrat zu bilden ist (=mindestens 20 Arbeitnehmer), ist zwingend vorgeschrieben, dass das Ergebnis in ein Formblatt einzutragen...

Die Arbeitsgruppe Zunderindustrie. Am Reichsgefahrlat wird eine Anordnung des Reichsarbeitsministeriums über die Anerkennung der Wirtschaftsgruppe Zunderindustrie veröffentlicht.

Landwirtschaftlicher Kredit

Eine Untersuchung der Deutschen Rentenbank-Kreditbank

Die praktische Bedeutung für alle kreditpolitischen Fragen und die überblickliche Auswertung und Darstellung der Ergebnisse...

Die diesjährige Untersuchung behandelt einen Zeitabschnitt von der Kreditlage der deutschen Landwirtschaft im August 1933...

Wirtschaftsgruppe Zunderindustrie (Verein der Zunder-Unterindustrie), Berlin W 62, Reichstraße 32, als die zukünftige Vertretung ihrer Wirtschaftsgruppe anerkannt.

Einstellung einer Erhebungsgruppe in Thüringen. Die von der Wintershall-Gruppe im Stadgebiet Mühlhausen, Thür., niedergebrachte Bohrung „Stadwald 1“ ist nach...

Kaffe- und Kakaoverarbeit werden ermittelt. Das Statistische Reichsamts veranlasst für statistische Zwecke des Reichsernährungs- und des Reichswirtschaftsministeriums am 1. Oktober...

40jähriges Arbeitsjubiläum Dr. Trales. Herr Dr. Erhard Trales, Seniorendirektor der Parfumerie- und Kosmetikwerke Georg Trales, Hamburg-Altona, beging am 1. Oktober sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.

Der Hotellertongress eröffnet.

Staatssekretär Jung an die Gäste der Welt.

Auf dem Internationalen Hotellertongress, der am Mittwoch in der Reichshauptstadt eröffnet wurde, hielt Staatssekretär Jung folgende Ansprache: Der Torgress, das internationale Kongress der Vertretung des Jürgens in dem neuen nationalsozialistischen Deutschland...

Die wirtschaftliche Berrittung, in die die Welt versallen ist, wird von Ihrem Gewerbe besonders schwer empfunden. Das Hotelgewerbe ist hierfür kennzeichnend und ein feiner Barometer der Wirtschaftslage.

Auch im Fremdenverkehr vertreten wir unbedingt des Primats der nationalen Pflichten und Betange grundsätzliche durch den Standpunkt der Nationalität...

Deutsch-Nim. Petroleum W. S. Hamburg. Die Generalversammlung der Gesellschaft genehmigt den Abschluss für das Geschäftsjahr 1933/34...

Schweinefleisch gewaschen. Die vorgeschriebenen Zusammenstellungen des Schweinefleischs über die Schweinefleischverordnung vom 25. April 1933...

Die amerikanische Flugsaison. Der amerikanische Flugsaisonbericht vom 1. August 1933 zeigt, dass die Vereinigten Staaten ausgedehnter...

Die Lage in der Papierindustrie. In der Papierindustrie sind erhebliche Veränderungen der Marktlage im Monat September nicht festzustellen.

Frühjahr für die Rheinpfalz. Mit Rücksicht auf die räumlich große Entfernung der Rheinpfalz von Bayern...

Getreide- und Warenmärkte.

Berliner Mittagnotierungen. Mehle per 100 kg brutto einisch, sack frei Berlin. Kleie per 100 kg netto ab Verladeplatz...

Magdeburger, 3. Oktober. Zuckermarkt Preise für Weißzucker einisch, Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladeplatz...

Wochenmarktpreise für Halle. Markt-Kleinhandelspreise vom 4. Okt. in Reichspfennigen. Die vorgeschriebenen Zusammenstellungen des Schweinefleischs...

Wochenmarktpreise für Halle. Markt-Kleinhandelspreise vom 4. Okt. in Reichspfennigen. Die vorgeschriebenen Zusammenstellungen des Schweinefleischs...

Berlin, 4. Okt. Elektrolyt 42.75. Hallische Wertpapierkurse (Mitteltitel von der Vereinigung Hallischer Bankfirmen). 4. Oktober

Table with columns for bank names (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Reichsbank, etc.) and their respective values.

Table with columns for market types (Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.) and their respective prices.

Aufruf an alle Betriebsführer!

Eingang der Beiträge zur DAF.

Der Stabsleiter der PD, der NSDAP, Hr. Dr. Robert Koch, hat angeordnet, dass der Eingang der Beiträge für die Deutsche Arbeitsfront für die Zukunft nur noch über die Betriebe erfolgen soll.

Die besonderen Auffassungen und Meinungen einfließen, sämtlicher Unterlagen werden den Betriebsführern im Laufe der nächsten Woche zugehen.

Halle a. S., den 4. Oktober 1933. Rudolf Jordan, MdB., Gauleiter und Reichsführer Staatsrat. Fritz Trichel, MdB., Bezirksleiter der DAF für Mitteldeutschland.

Georg Thoma, MdB., Gaubetriebszellenwart und Gauleiter der DAF.

Table titled 'Wasserstände' showing water levels for various locations like Saale, Elbe, and others.

Deutschnationale Hoffnungen.

Die amtlich gemachte wird, sind die am 21. September begonnene Verhandlungen bei dem Zufallsabkommen zum deutsch-ungarischen Handelsverträge...

Die Verhandlungen werden sich vor allem aus der Übernahme der Renten aus der Renten- und Altersrentenpflichtungen.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Berliner Börse

Berlin, 4. Oktober. Im vorberühmten Frühverkehr machte sich weiteres Anhalten der Befehls- für Wertpapier-Börsen...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 6 Deutsche Wertp., 6 Reichs-Sch.) and their respective prices.

Goldpandbriefe

Table listing gold certificates (e.g., 6 Pr. Pfand. O. 41 Pr. Pf., 6 do. do. Em. 41) and their values.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks (e.g., A. G. L. Verh., Alig. Lok. u. Kr., Carl-Alb.-Sch.) and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks (e.g., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bk. elek. Werke, Berl. Handels-Ges.) and their prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks (e.g., Accum.-Fabr., Admet.-Portl., Zement-F.) and their prices.

Deutsche Cont.

Table listing German companies (e.g., Gas Dessau, do. Erdol-A.G., do. Kabelwerk.) and their prices.

Alig. Ges.

Table listing various companies (e.g., Eilenb. Kattun, Berl. Gas, Elek. Licht.) and their prices.

Alig. Ges.

Table listing various companies (e.g., Gelsenkirch-B., Germania C., Gesell. Loew.) and their prices.

Leipzig. Börse

am 3. Oktober

Table listing Leipzig market prices for various goods and securities.

Berliner amtliche Devisenkurse

am 3. Oktober

Table showing official exchange rates for various currencies (e.g., 1 Dollar, 100 Franc).

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Wochen berechnet. Das Heftgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., für Stellenanzeigen 5 Pf., Ziffergehörig 30 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer 'Kleinen Anzeige' von Privat zu Privat ist ein Aufschlag von 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergehörig 50 Pf. Weimerische Zeitung, Weimar, und Messerberg Verlag, Merseburg befragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergehörig 50 Pf.

Wohnzimmer - Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37. Advertisement for a furnished living room.

Stühle - Suche zum 20. 10. Stühle ab älteren Mädchen in Landhausstil. Advertisement for chairs.

Mädchen - 20 Jahre, sucht Stellung. Hausfräulein, Kindermädchen. Advertisement for a girl.

Stänlein - unter Kaufmann, 27 Jahre, sucht Stellung. Advertisement for a small shop.

Mädchen - 20 Jahre, sucht Stellung. Hausfräulein, Kindermädchen. Advertisement for a girl.

Stänlein - unter Kaufmann, 27 Jahre, sucht Stellung. Advertisement for a small shop.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Wohnung - 3 bis 4 Zimmer, Bad, Ant. u. V., zu vermieten. Advertisement for an apartment.

Am 1. Oktober 1934 ist mein lieber Bruder
Johannes Wahle
 im Alter von 53 Jahren nach langer schwerer Krankheit gestorben.
 Leipzig, den 4. Oktober 1934.
 N. 22, Kleiststraße 1, pfr.
Martin Wahle.

Auf hinterlassenen Wunsch ergeht diese Anzeige erst nach der bereits erfolgten Beisetzung und wird gebeten, von Blumengaben und Beileidszeichen absehen zu wollen.

Am 1. Oktober verschied nach langem Krankheitslager Herr Bankprokurist
Johannes Wahle
 Der Heimgegangene gehörte unserer Vereinigung seit ihrer Gründung an und war mit ihr bis zuletzt auf die engste verbunden.
 Das Andenken an seine vornehme Persönlichkeit und die Dankbarkeit für alles, was er uns gewesen ist, werden in unserem Herzen nie verblasen.
 Halle (Saale), den 3. Oktober 1934.
Vereinigung von Oberbeamten im Bankgewerbe E. V.
 Ortsgruppe Halle

Heute verschied nach schwerer Krankheit unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der Schneidermeister Herr
Karl Leupelt
 Wir bedauern seinen Heimgang. Ein ehrendes Andenken ist ihm gewiss.
 Ammendorf, den 2. Oktober 1934.
Führer und Gefolgschaft der Gottfried Lindner Akt.-Ges.

1909 **25** 1934
 4. Oktober **25** 4. Oktober
Else Klingbeil Wwe.
 Woll- und Weißwarenhandlung
 Merseburger Straße 109

Wir haben unser
REPARATUR-WERK
 in der Boelckestr. (ehem. Militärflugplatz) ab heute nach
DESSAUER STR. 53
 (frühere Pianofabrik Koller) verlegt!
STACKERT & RICHTER
 Werkstätten für Lastkraftwagen, Ruf 33289

Lest die „Saale-Zeitung“!

S & F-Angebot

Besonders preiswert:
Limburger ohne Rinde, 20% bayrischer Schmelzkäse, 1/4 Pfd. **12**

Russische Butter 1/2 Pfd. **74**
Deutsche Molkebutter 1/2 Pfd. **76**
Deutsche Markenbutter 1/2 Pfd. **80**

Kokosfett Pfd.-Tafel **64**

S & F-Brot 3-Pfd.-Laib **42**
Kommisbrot 3-Pfd.-Laib **42**
Oelsardinen Club-Dose **30**

Schweinskopf 1/4 Pfd. **18**

Neue Linsen Pfd. **44** **36**
Geschälte Erbsen halbe, 1/2 Pfd. **36**
Weißer Bohnen Pfd. **16**

S & F-Kakao
 in der Originalpackung 1/4 Pfd. **45** **35** **25**

3% Rückvergütung!

SCHADE & FÜLLGRABE

Gestern verschied nach langem Krankheitslager
Herr Johannes Wahle.
 Herr Wahle hat unserem Hause von seiner Jugend an, nahezu fast 30 Jahre, zuletzt als Einzelprokurist, angehört. Ausgezeichnet durch gründlichste Kenntnis des Bank- und Wirtschaftswesens, verbunden mit unermüdlichem Fleiß und besten Charaktereigenschaften, hat er unserem Hause in diesen langen Jahren wertvollste Dienste geleistet, wofür wir diesem treuen Manne dauernde Dankbarkeit bewahren werden.
Reinhold Steckner.
 Halle a. S., den 3. Oktober 1934.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, entschlief heute unser früherer Prokurist
Herr Johannes Wahle.
 Durch seine gründliche umfangreiche Sachkenntnis auf allen Gebieten des Bankwesens, durch sein sicheres Urteil und seinen unermüdlichen Fleiß war Herr Wahle, der vorher zwei Jahrzehnte eine Vertrauensstellung in dem von uns übernommenen Bankhaus Reinhold Steckner innehatte, ein bevorzugter und hochgeschätzter Mitarbeiter. Seinen Arbeitskameraden war er durch sein offenes, verbindliches Wesen und durch seine stete Hilfsbereitschaft ein treuer Kamerad. Schwere Erkrankung zwang ihn vor ungefähr 2 Jahren aus seiner ihm lieb gewordenen Tätigkeit zu scheiden.
 Wir werden Herrn Wahle ein treues, dankbares Andenken über das Grab hinaus bewahren.
 Halle, den 3. Oktober 1934.
Direktion und Gefolgschaft der Dresdner Bank, Filiale Halle.

LR

Eine sehr gediegene, schrankfertige
Braut-Wäsche-Ausstattung
 haben wir für einige Tage in einem unserer Schaufenster ausgelegt. // Wir bitten um gefällige Beachtung
Weddy-Pönicke
 Halle an der Saale Leipzig Straße 6

Geschäftsstelle „Nord“

befindet sich seit 1. Oktober in der **Bernburger Str. 28, Papierhandlung Karl Pritschow.**
 Unsere Leser haben dort Gelegenheit, Kleinanzeigen, Familienanzeigen aufzugeben sowie ihren Bedarf in Papierwaren aller Art zu decken. Freundliches, gut eingearbeitetes Personal wird Sie gern bedienen

Verlag der Saale-Zeitung

RM 400.000
 sollen als **I. Hypothek** an Wohngrundstücke in Halle (Saale) angelegt werden. Es kommen
Allgrundstücke und Neubauten (auch **Bauvorhaben**) als Beteiligungsobjekte in Frage.
B. J. Baer
Bankgeschäft
 Adolf-Hiller-Ring 17.
 Telefon 212.72.

Genft Eggert
 Mitglied des Reichsbundes deutscher Rechtsbefähigte e. V.
Jetzt Steinweg 19a II.

Mandeln süß 1 Pfd. **90 Pf.**
Korinthen 1 Pfd. **40 Pf.**
Kokosraspel 1 Pfd. **24 Pf.**
Weizenmehl 1 Pfd. **17 Pf.**
Buchweizenmehl 1 Pfd. **30 Pf.**
Vollreis 1 Pfd. **13 Pf.**
Gutkochende Bohnen 1 Pfd. **15 Pf.**
Rübensaft 1-Pfd.-Becher **27 Pf.**
Pflaumenmus a. getr. Fr. 1 Pfd. **32 Pf.**
Kakao st. entölt 1 Pfd. **60 Pf.**
Kümmel 1/4 Pfd. **12 Pf.**
Pfeffer schwarz, gemahlen 1/4 Pfd. **23 Pf.**
Pfeffer weiß, gemahlen 1/4 Pfd. **28 Pf.**

Speisekartoffeln 10 Pfd. **38 Pf.**
Weißkohl 1 Pfd. **4 Pf.**
Rohkohl 1 Pfd. **7 Pf.**
Wirsingkohl 1 Pfd. **8 Pf.**
Möhren 1 Pfd. **5 Pf.**

Niedermeier G.m.b.H. Halle

Kartoffeln
 für den Winterbedarf
 gelb, Industrie u. andere Sorten, Laden Posten frei Haus und ab Lager, in Ladungen, Fuhren und Zentnern gibt billigst ab
Robert Gödicke, Kartoffelgroßhändler.
 Martinstraße 24, Tel. 328.22

Bauhelfe
 Gartenstadt Neuleben, mit großem Laubbaum, 1000 Quadratm., Tel. 111 verkauft, Tel. u. C. 3076 Gefähr.

Junge Enten 76 Pf.
Schweinejährling 64 Pf.
Schweinskopf nur 28 Pf.

Kalbfleisch alles ohne Knochen **72**
Nierenbraten 82 Pf.
Kalbstrücken 82 Pf.
Kalbskeule 92 Pf.
 Erst 10 Minuten
A.K.-Bratwurst 85 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Schlafzimmer
 so schön, so gediegen und immer ganz besonders preiswert
 echt eichene 395.- 450.- 490.- lackierte 295.- 325.- 375.- 395.-
 Annahme aller Bedarfsdeckungscheine
Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 3 Minuten vom Markt.

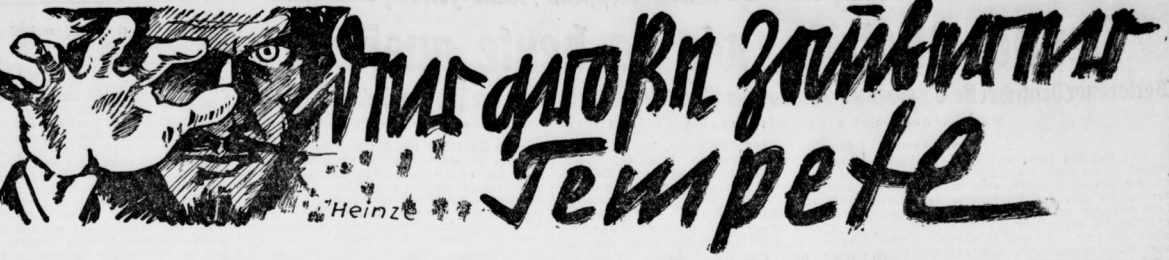
Unferriecht
Martin-Luther-Reform-Realgymnasium i. E.
 An der Johanniskirche 1-2.
 Neuanmeldung, gl. Mittwoch 9-10 in d. Schule.

Sorgenlos Tilgungsdarlehen!
 Rückz. mit RM. 13,50 p. Taus. z. ginst. Bed. Sächs. Spar- u. Kredit-Cass. e. V. m. B. P. Chemnitz, Johannisplatz 1.
 Unt. Reichsauss. gel. Zweckparlamentar. Kass.-Vertr. i. C. Simons, Halle, Anhalter Str. 24.



Unendlich reichhaltige Interesse
 Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht für den...
keinerlei Erlaub
 gefälligst zu werden. Das Reichsgericht...
deutlich
 Grundstücksmarkt
Görsbergerei
 (Saubrain) preiswert zu verkaufen.
Bauhelfe
 Gartenstadt Neuleben, mit großem Laubbaum, 1000 Quadratm., Tel. 111 verkauft, Tel. u. C. 3076 Gefähr.
Tiermarkt
 Flioter, wasserfest, billig zu verkaufen.
Gärtner Germländer
 Sibirisch, billig zu verkaufen.
Verloren
Kettenarmb.
Kapitalien
2-3000 RM.

Die
 119.
 in der
 nach
 war,
 mer in
 die an
 Ein d
 und e
 mach
 anneh
 lassen
 Tanti
 Zue
 Arbeit
 den S
 finit
 ihn, f
 Sut u
 nach
 C and
 mehr
 Er
 in der
 dort
 hofia
 gauer
 jamme
 wildes
 Wochen
 Parä
 Stas
 Pleien
 theater
 „Da B
 Von
 mit
 Dr
 gien
 als
 arbe
 in
 W
 W
 lich
 mo
 das
 T
 sie
 hü
 licher
 in
 dies
 fr
 Nach
 auf
 die
 Menag
 fr
 ten,
 de
 h
 be
 der
 der
 auf
 D
 doch
 auf
 die
 dabei
 über
 Der
 dann
 „S
 nied
 in
 Arm
 sein
 n
 mit
 Ende
 lich
 zu
 heißt
 Der
 auf
 Tem
 zum
 W
 wort
 tend.
 „Sa
 fab
 Der
 Wä
 wohl
 sein
 Tem
 frag
 Der
 vier
 R
 Tem
 mid
 wolle
 und
 W
 tief



Geschichte eines weltamen Artistenlebens | Von A. H. Rober

Copyright by August Scherl G.m.b.H., Berlin E

9 Fortsetzung

Hier Tage dann, nachmittags gegen vier Uhr, ging Stella fort, um — wie sie sagte — in der Nähe eine Besorgung zu machen. Als sie...

Zuerst war es Tempete, als hätte ihm ferner Arbeit noch einmal einen mächtigen Kick auf den Schädel versetzt; dann bekam er eine wunderliche Wut an sich fassen. Betiel, zerkrümelte ihn, knallte ihn auf den Tisch. Dann nahm er...

Er ging nicht mehr in die Wohnung zurück. In der er mit Stella gelebt hatte. Er suchte dort, wo er gerade lag oder schlief, sammelte höflich ein, fürzte in die nächste Kneipe, traf, gaberte dann wieder ein paar Franken zusammen, verjurte sie wieder. So führte er ein...

Jahrmarktsgaukler

Von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zog Tempete mit seinem Mädchen — es hieß Armida —, von Ort zu Ort, durch Nordbrabant, nach Belgien hinein, weiter nach Deutschland, Vögingen als ein Jahr schon währte ihre Fahrt. Sie arbeiteten miteinander kümmerlich hier aber...

Der Alte nickte lebhaft und lachte: Lachte unaufrichtig, wie ein Narr. Tempete wandte sich nun fragend nach rechts, zum Menageriebühnen.

„Ja: seine Armida, die du verführst!“ lachte der Menageriebesitzer. „Sollte sie das am Ende auf ihn beziehen? In einer Pause wandte sich Tempete zuerst an den alten Bandenbesitzer zu seiner Einfert: „Hör mal! Mein Mädchen heißt doch Armida.“

Der Alte nickte lebhaft und lachte: Lachte unaufrichtig, wie ein Narr. Tempete wandte sich nun fragend nach rechts, zum Menageriebühnen.

„Ja: seine Armida, die du verführst!“ lachte der Menageriebesitzer. „Sollte sie das am Ende auf ihn beziehen? In einer Pause wandte sich Tempete zuerst an den alten Bandenbesitzer zu seiner Einfert: „Hör mal! Mein Mädchen heißt doch Armida.“

Der Alte nickte lebhaft und lachte: Lachte unaufrichtig, wie ein Narr. Tempete wandte sich nun fragend nach rechts, zum Menageriebühnen.

Er sah sich das Debit an. Stella erwiderte auf die Bühne in Gas großer Aufmachung. Sie lang ein paar übermittliche Viechen, nicht besser als früher auf der kleinen Eingelöhner; aber die fabelhaften Kostüme, die glänzenden...

„... er jote et un dentelles“... „Ja, Stella.“ „Stella?“ „Nun, wieder verlangte das Publikum diesen Meffrain, sang ihn mit Blumen wurden auf die Bühne geworfen, manhaft, richtige Arrangements aufgehoben. Und dann bemerkte Tempete in einer Voge, aus der am lauteften...

„Das gab ihm einen Stich; er verließ das Theater. Die Mollen waren jetzt alle verstanden, dachte er: Stella war eine Grande vedette, eine Kanone, ein Star geworden und er ein Nichts, ein armer, verlassener Schlingel.“ Er raffte sich zusammen: Sein artistisches Geschick, sein Stolz erwachten wieder; er nahm sich vor, wieder hochzukommen, anzukämpfen.

Ein paar Wochen später er noch, wie bisher, weiter, hielt aber jeden Tag sehr fest, so daß er sich schließlich eine billige Klusion kaufen konnte. Die Jungfrau, die von zehn Weibern durchbohrt wird. Er engagierte ein junges Mädchen, das beschäftigungslos auf einem Nummernplatz stand, studierte mit ihr die Klusion ein und ging auf die Wanderbühnen.

Sie kam schnell herbeigelaufen, das Butterbrot, an dem sie gegessen hatte, noch in der Hand haltend; in ihrer Haltung und in ihrer Sprache, als sie fragte: „Bitte, Herr Tempete?“ war die Demut einer Waage.

Tempete nickte sie ein paar Sekunden schweigend an. Er war dumm, das mußte er annehmen; blond, rotwangig, blaunäsig, voll und blaut, wie ein Säge verstellender Spiel; ein ganz anderer Typus wie Stella: eine richtige dreiwöchige Venusähnlichkeit. „Armida, du hast dich mit dem Menageriebühnen eingelassen.“ Er war dumm, das mußte er annehmen; blond, rotwangig, blaunäsig, voll und blaut, wie ein Säge verstellender Spiel; ein ganz anderer Typus wie Stella: eine richtige dreiwöchige Venusähnlichkeit.

Ein Augenblick spätere Tempete Mittel. „Aber er machte sich sofort wieder hart; er hatte gegen ein Wechselgeschick.“ „Ja, du sollst sofort gehen!“ wiederholte er. „Und deine Sachen und komm gleich zur Abrechnung zu mir!“

„Er drehte sich um, ging zu seiner Kasse. Da fiel ihm ein: „Folentlich hatte er überhand genommen.“ Er war dumm, das mußte er annehmen; blond, rotwangig, blaunäsig, voll und blaut, wie ein Säge verstellender Spiel; ein ganz anderer Typus wie Stella: eine richtige dreiwöchige Venusähnlichkeit.

„Bald kam auch schon Armida, fertig zum Weggehen, mit einem kleinen Päckchen unter dem Arm; sie zog Tempete ab, das Geld auf, das sie zu kriegen hatte. Zweihundertzwanzig Franken Bargeld und fünfzig Franken, die sie ihm vor einigen Wochen, in Gent, abgeholt hatte. Es war ihm ganz besonders lieb, daß er dies Geld zurückbekommen konnte, das annehmen, ihm schon damals innerlich weinlich gemeldet war; aber er war in Gent bestirmt, sie in die Zinte gekommen, das ihm die fünfzig Franken von Armida wie ein Geschenk des Himmels erschienen. „Stimmt es?“ fragte Tempete.

Armida nickte, dankte kurz und verschwand. „Armida nickte, dankte kurz und verschwand. „Armida nickte, dankte kurz und verschwand.“

„Armida nickte, dankte kurz und verschwand.“

„Armida nickte, dankte kurz und verschwand.“

„Armida nickte, dankte kurz und verschwand.“

Tempetruniform an und rief mit ihrem neuen Geliebten die Worte aus. Tempete fand das gemein, von Armida sowohl wie auch von dem Menageriebühnen. Er malte sich aus, daß dies ärgerliche Neben-

Der Zufall hätte es, daß gerade in diesen Tagen in Köln ein großer Aufreißer angeklündet wurde. Tempete sah sich diese Wude für einen Tag, fuhr nach Köln und sah sich den Mann an. Er genann die Heer-... „Aber ich bin alt und weit übertrumpfen könnte, suchte einen Agenten auf und wurde auch tatsächlich bald mit ihm einig: Der Agent gab Tempete einen Vorstoß zum Ankauf von Apparaten und Requisiten und verschaffte ihm einen Einverständnis, als Probe freilich zunächst erst nach Berlin.“

Als Tempete auf den nächsten Jahrmarkt zurückkam, machte er seine Wude gar nicht erst wieder auf, verkaufte sie samt der Klusion, die er gekauft hatte, und verließ sich auf seine eigene Kraft. „Du hast nun also Armida zu dir genommen“, meinte Tempete, als sie bei einer falsche Schnaps zusammenkam. „Ich bin schließlich verheiratet, das einer seine Geliebte auch bei sich her über zu anhängen hätte, du das doch nicht zu machen brauchen, mir zusehe.“

„Glaubte mich!“ unterbrach der Menageriebühnen. „Armida ist bei mir Tierwärterin, und ich lerne sie zur Dressur an, Weiter nichts!“

Aber der Vönerbühnen feste eine ernste Miene auf, stierte ein Weibchen vor sich hin und sagte dann halblaut: „Du wirst lachen. Tempete wenn ich dir lache: Ich habe wirklich mit dem Weibchen damals nichts gehabt und habe auch nicht mehr mit ihr verkehrt.“ „Aber Geliebte —? Keine Zurecht!“

„Verheiratet nicht!“ unterbrach Tempete. „Der Menageriebühnen wackelte nachdenklich mit seinem großen Kopf. „Ich eiaentlich auch nicht mehr, er schließlich. „Aber lass mir das! Erleben wir noch einen Prof. Tempete! Auf gute Zukunft!“ Er noch ein; sie stehen an.“

Sie unterhielten sich noch eine Weile, über allerlei aus ihrer Zukunft. Aber Tempete kam nicht von der Geschichte mit Armida los: „Wieso im dieser Vönerbühnen? Oder was wirklich nichts zwischen ihm und Armida? Als sie sich verabschiedeten, kam Tempete noch einmal auf die Sache zurück: „Weshalb hält du denn Armida nicht als Geliebte?“ Sie ist doch ein hübsches Mädchen, meine ich.“

„Sie ist sehr hübsch, inar, und ich bin kein Kohlrüben, wie du weißt.“ „Aber das frage ich nun mal nicht fertig: Wenn ein Mädchen mir sagt, daß es eiaentlich einen andern liebt —“

„Und das sagte dir Armida?“ fiel Tempete ein. „Der Italiener nickte: „Das sagte sie — und da ließ ich die Finger davon.“ Er sagte das resigniert. Und aber sagte er nach einer kleinen Pause hinzu: „Nun müßt du aber laufen, Tempete! Sonst kriecht du deinen Zug nicht mehr!“

„Das recht! Also: Hals- und Beinbruch für die Zukunft!“ wünschte Tempete und schüttelte dem Menageriebühnen die Hand. „Und wen Armida liebt — hat sie dir das auch gesagt?“ fragte er, als sie schon am Ausgange waren.

„Armida liebt mich nicht.“ „Aber ich bin kein Kohlrüben, wie du weißt.“ „Aber das frage ich nun mal nicht fertig: Wenn ein Mädchen mir sagt, daß es eiaentlich einen andern liebt —“

„Armida liebt mich nicht.“ „Aber ich bin kein Kohlrüben, wie du weißt.“ „Aber das frage ich nun mal nicht fertig: Wenn ein Mädchen mir sagt, daß es eiaentlich einen andern liebt —“

Schnell nacheinander erlebte Tempete seine Engagements in Berlin, Leipzig, Breslau, München, Düsseldorf, Köln, Dambura. Sein Erfolg steigerte sich mit jeder neuen Stadt; seine Trübs genannter ständig an Sicherheit, Tempo und Glanz; auf den Plätzen blieb er, Tempete der Unverwundbar, und die Zeitungen befähigten, daß Tempete der größte Exzentriker sei, den man bisher auf der Varietébühne gesehen hätte.

Verdächtig lebte Tempete jetzt das Leben eines hochbezahlten Stars: Er lebte sich elegant, wohnte in den besten Hotels, ah und traf, was ihm am besten schmeckte. Wie ein Mädchen las hinter ihm die gar nicht so ferne Zeit, die er als armer Jahrmarktsgaukler gearbeitet nebart aktiviert hatte. „Aber Tempete war in seinem neuen Wohlstand nicht recht glücklich: Er dachte viel an Armida, und diese Erinnerung mußte sich allmählich zu einer Peinigung einer Qual aus. Er hatte diesem Mädchen Unrecht getan — sicherlich! Er hätte aus einem Nachtblat den Aufenthaltsort des Menageriebühnen fern und würde ihm den dreihundert Mark mit der Bitte, sie Armida aus übergeben.“

Nach vierzehn Tagen — Tempete war gerade in Dambura engagiert — kam das Geld zurück. Und der Menageriebühnen schrieb dann: „Armida ist nicht mehr bei mir. Sie hatte sich sehr gut eingerichtet mit einem, aber sie wollte durchaus kein. Es tat mir leid. Sie wäre eine gute Domestica geworden. Aber sie ist weg. Wohin, weiß ich nicht.“

Tempete wurde durch diesen Bescheid in höchste Erregung versetzt. Er bekam Wahnideen, glaubte: Armida hätte Selbstmord verübt, und er wäre schuld daran. Er schrieb an alle Bekannten an solche Jahrmarktsgaukler. Sie mußten nach Armida fragen, forschen, suchen; er setzte eine Belohnung für die Beschaffung ihrer Adresse aus. Er bekam, ungenügend wenigstens, keine Antworten.

Taurin fuhr Tempete nach seinem nächsten Gastspiel: Kopenhagen. Am vierten Abend seines — wieder sensationellen — Gastspiels wurde ihm in seiner Garderobe ein alter Mann angetroffen: jener Mariottenpfeifer, der immer links neben Tempetes Wude aufgebaut hatte und lebt in Kopenhagen in einem Luxus nicht mehr. „Dieser alte Mann konnte von Armida erzählen: nichts Neues war, aber noch Einzelheiten von ihrem Verhältnis mit dem Menageriebühnen. „Ich weiß bestimmt: Sie haben etwas miteinander gehabt“, laut er. „Da mag der Vönerbühnen noch so viel leugnen und läugern! Sie haben miteinander etwas gehabt, und er hat ihr fünfzig Franken gegeben — fünfzig Franken — das weiß ich ganz genau!“

„Fünfzig Franken?“ fragte Tempete nachdenklich. „Wann war das denn?“ „In Gent — in Gent!“ antwortete der Alte. Und er begann wieder zu beteuern, daß er alles ganz genau wisse.

„Tempete nickte nur an. Er dachte nur: Armida hat sich von dem Menageriebühnen fünfzig Franken geben lassen — und mit diesem Gelde hätte sie ihm, Tempete, ausgeholfen! Und dieses Wähnen hatte er, Tempete, weggelassen; das einzige Mädchen wahrhaftig, das ihm wirklich gefehlt hätte.“

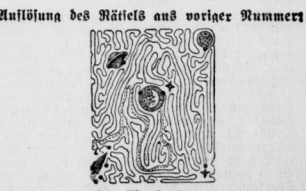
„Brecht und Falschheit!“ rief Tempete heftigsten Fall, das des Damburers Leistungen von Tag zu Tag besser, arthariater wurden. Und das war richtig: Tempete warf sich wie ein Tiger auf seine Arbeit, arbeitete fieberhaft; als ihm Armida zu verzeihen.

„In Armida zu verzeihen.“

„In Armida zu verzeihen.“

„In Armida zu verzeihen.“

„In Armida zu verzeihen.“



Die Mondraffete.

Quadratäfel... ee sen edt kur du ge wa... dguar dhs e.o.c.hk mür im... ewr ge i r r u n g g n... Vorliegende Quadrate sind ohne Veränderung der Reihenfolge jedoch unter beibehaltung der Buchstabenreihen ein Stüt aus Schillers „Hecolomium“ ergeben.

